

## WHEN EXHIBITIONS BECOME POLITICS GESCHICHTE UND STRATEGIEN DES POLITISCHEN AUSSTELLENS

Das Politische boomt in der Kunstausstellung. In jüngster Zeit werden nicht nur immer mehr Ausstellungen politischen Themen gewidmet, es nehmen auch immer häufiger Ausstellungen selbst einen dezidiert politischen Charakter an – sei es, dass sie wie die DOCUMENTA (13) im Jahr 2012 aus einer autonom-ästhetischen Position heraus aktuelle globale Fragen untersuchen, sei es, dass sie wie die 7. Berlin Biennale im selben Jahr die Grenze der Kunstautonomie hin zu Formen des politischen Aktivismus bewusst überschreiten. Nicht nur das individuelle oder kollektive künstlerische Tun, sondern auch die kuratorische Handlung gerät damit zur politischen Intervention.

Die direkt oder indirekt politisch agierenden Ausstellungen der letzten Jahre können sich durchaus auf eine Tradition stützen. In der Geschichte der Moderne gibt es zahlreiche Ausstellungen, die sich in unterschiedlicher Weise auf aktuelle gesellschaftspolitische Themen beziehen. Auch der Jenaer Kunstverein und der Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Universität Jena reihen sich mit der Ausstellung *BrandSchutz* (2013) in diese Entwicklung ein. Ausgehend von der Idee, keine didaktische „Kunst gegen Rechts“-Ausstellung zu machen, sondern die eigenen Potenziale der Kunst zur Wirkung kommen zu lassen, zeigte sie zeitgenössische Kunst, die sich mit latenten menschenfeindlichen Haltungen in der bürgerlichen Mitte auseinandersetzt.

Ausgehend von den Erfahrungen des *BrandSchutz*-Projekts widmet der Lehrstuhl für Kunstgeschichte dem politischen Ausstellen dieses Symposium. Unterschiedliche Beispiele politischer Kunstausstellungen seit den 1960er Jahren werden nach den ihnen zugrundeliegenden Auffassungen des Politischen und der Kunst, nach den jeweils eingesetzten Strategien, dabei entstandenen Problemen und Konflikten sowie ihren Folgen und Wirkungen befragt.



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

### VERANSTALTERIN

Prof. Dr. Verena Krieger

Lehrstuhl für Kunstgeschichte  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Fürstengraben 18  
07743 Jena

### KONTAKT

Constantin Becker M.A.

E-Mail: [constantin.becker@uni-jena.de](mailto:constantin.becker@uni-jena.de)  
Tel.: 03641/944168

[www.kunstgeschichte.uni-jena.de](http://www.kunstgeschichte.uni-jena.de)

# WHEN EXHIBITIONS BECOME POLITICS

GESCHICHTE UND  
STRATEGIEN DES  
POLITISCHEN AUSSTELLENS

SYMPOSIUM  
15.-17. MAI 2014

### PROGRAMM

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Senatssaal im Universitätshauptgebäude  
Fürstengraben 1  
07743 Jena

Das Symposium wird unterstützt von:



Ernst Abbe  
Stiftung

# SYMPOSIUM 15.-17. MAI 2014

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Senatssaal im Universitätshauptgebäude

## PROGRAMM

### DONNERSTAG, 15. MAI 2014

14:00 – 14:30 Uhr

**Verena Krieger**

Begrüßung und Einführung

#### Positionen / Interventionen

14:30 – 18:00 Uhr | Moderation: Elisabeth Fritz

**Werner Fenz** (Graz)

Die politische Dimension des Ortes. *Bezugspunkte 38/88* in Graz

**Hans D. Christ** (Stuttgart)

*Die Kunst nicht dermaßen regiert zu werden.* Die Ausstellung als Werkzeug und Referenzfeld politischen Widerstands

**Verena Krieger** (Jena)

Auf den zweiten Blick...

*BrandSchutz* in Jena 2013 als Experiment im Feld des Politischen

18:30 – 19:30 Uhr Abendvortrag

**Beatrice von Bismarck** (Leipzig/Berlin)

Die Politizität des Gastspiels –

Zur politischen Struktur der Ausstellung

Anschließend Empfang

### FREITAG, 16. MAI 2014

Im Spannungsfeld des politischen Zeitgeschehens

9:00 – 12:30 Uhr | Moderation: Verena Krieger

**Andrea Euringer-Bátorová** (Bratislava)

Ausstellungen als un(politische) Medien: *Danuvius 68* und *Permanente Manifestationen II.* (Zur alternativen und inoffiziellen Kunst in der Slowakei in den 1960er und 1970er Jahren)

**Hans Dickel** (Erlangen/Berlin)

*Die Endlichkeit der Freiheit* in Berlin 1990

**Elena Korowin** (Baden-Baden)

*Verbotene Kunst 2006:* Eine Ausstellung in Moskau

#### Großausstellungen zwischen politischer Kritik und staatlicher Repräsentation

14:00 – 16:30 Uhr | Moderation: Claudia Tittel

**Christian Saehrendt** (Thun)

„Nation branding“ und „Nation Building“ mit Hilfe der zeitgenössischen Kunst. Die *dOCUMENTA (13)* im Kontext politischer „Soft-Power“-Konzeptionen

**Gürsoy Dođtas** (Hamburg)

Das Vorfeld der Ausstellung als Austragungsort der Kämpfe um Diskursformationen: Der Einfluss der Gezi-Park-Bewegung auf die *13. Istanbul Biennale*

#### Konfigurationen des Politischen und des Ästhetischen

17:00 – 19:30 Uhr | Moderation: Claudia Tittel

**Anna Schober** (Gießen/Wien)

Dada-Adaptionen. Politisch motivierte Bezüge zu Theorie und Kunstpraktiken „vor“ dem Faschismus in Geschichtsausstellungen der BRD seit den 1980er Jahren.

**Rachel Mader** (Luzern/Zürich)

*Art is not enough* (Shedhalle 1996) – Schichten des Politischen im „White Cube“

### SAMSTAG, 17. MAI 2014

Überschreitungen des Ausstellungsformats

9:00 – 13:00 Uhr | Moderation: Elisabeth Fritz

**Barbara Lange** (Tübingen)

Die FIU auf der *documenta 6* in Kassel

**Fiona Geuß** (Berlin)

*Collective Conversation.* Die Kunstinstitution als Gesprächsraum

**Wiebke Gronemeyer** (Hamburg)

Das Ausstellende, das Diskursive und das Performative: Medien der Politisierung kuratorischer Praxis (am Beispiel *Former West*)

#### Schlussdiskussion

Das Symposium findet statt im Rahmen des Kunstprojekts *BrandSchutz // Mentalitäten der Intoleranz* und wird begleitet von einer Dokumentation der gleichnamigen Ausstellung, die vom 21.9.-17.11.2013 in Jena zu sehen war.

[www.brandschutz.uni-jena.de](http://www.brandschutz.uni-jena.de)

**BRANDSCHUTZ**   
Mentalitäten der Intoleranz